# VORURTEIL VS. REALITÄT

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie beim Blick in den Spiegel auch schon mal gedacht: „Kleider machen Leute"? Angeregt durch eine Lehrveranstaltung von Martin Engeleit fing ich an, mir Gedanken über Vorurteile zu machen. Dabei fiel mir auf, dass diese besonders durch Kleidungsstile entstehen.

Als ich durch die Stadt lief, fing ich an meine Mitmenschen bewusster wahrzunehmen und kam zu dem Ergebnis, dass nicht nur Kleidung Vorurteile hervorruft, sondern auch Hobbies, Berufe oder Gesellschaftstände. Wir stecken Menschen in eine Schublade und stellen uns damit selbst eine Falle. Dieses Magazin soll uns das vor Augen halten und verdeutlichen, dass Vorurteile nicht immer mit der Realität übereinstimmen.

Ich hoffe, mit diesem Magazin Sie zu einem Nachdenken über Vorurteile angeregt zu haben.

Denise Großheim

# TUSSI

Jeder kennt das Klischee einer typischen Tussi. Falsche Wimpern, Gelnägel, zu viel Schminke und pinke Klamotten. Sofort denkt man daran, wie oberflächlich und arrogant diese Frau sein muss. Selbstständig arbeiten muss sie nicht, denn dafür nutzt sie Männer aus, die auf ihr Aussehen reinfallen.

Auch Karin könnte man in diese Schublade stecken, da sie lange Haare hat und gerne auf ihr Äußeres achtet. Dennoch ist sie eine junge Frau, die alles in ihrem Leben selbst regelt und nicht auf die Hilfe anderer angewiesen ist.

# TÄTOWIERTER

Obwohl Tätowierungen immer moderner werden, ist der Großteil der Gesellschaft gegenüber Tätowierten vorsichtig. Sie gelten als kriminelle Straftäter oder Asoziale. Viele Arbeitgeber wollen jemanden mit Tätowierungen deswegen auch gar nicht erst einstellen.

Dabei lassen sich die meisten Menschen tätowieren, damit eine Erinnerung für immer bleibt. Deshalb hat Sascha sich das Todesdatum seines Hundes tätowieren lassen, was dem Vorurteil „Tätowierte sind asozial" total widerspricht. Er hat sich das Tattoo stechen lassen, weil ihm sein Hund viel bedeutet hat und das zeigt seine emotionale und mitfühlende Seite.

# FLÜCHTLING

Die Flüchtlingspolitik wird zurzeit in Deutschland stark diskutiert. Viele Teile der Bevölkerung haben keine gute Meinung gegenüber Flüchtlingen. Sie seien kriminell und verhalten sich in unserem Land falsch. Dabei wird oft vergessen, dass sie aus ihrer Heimat fliehen mussten und froh sind in Deutschland sicher zu sein. In ihrem Herkunftsland haben sie alles stehen und liegen gelassen, um sich und ihrer Familie eine bessere Zukunft bieten zu können.

# SPORTLERIN

Franziska Müller ist eine Handballspielerin bei der HSG Blomberg-Lippe und durfte schon für die Nationalmannschaft aktiv sein. Als Aushängeschild ihres Vereins ist sie in der Stadt sehr beliebt, jedoch kennen sie alle nur in Sportklamotten. Wird sie in der Stadt in ihren Freizeitklamotten angetroffen, sind die Menschen überrascht. Abgesehen davon könnte sie niemals ein Kleid tragen, weil es nicht zu ihr und der harten Sportart passe.

Neben dem Spielfeld zeigt sich Franziska dennoch als modische Frau, die gerne Kleider und Röcke trägt. Auch wenn Handball ihre Leidenschaft ist, hat sie ein Leben neben dem Spielfeld. Aufgrund der Vorurteile sind die Meisten erstaunt, wie gut ihr Kleider und elegante Klamotten stehen.

# NERD

Computerfreak, Kellerkind und virtueller Außenseiter. Die Vorstellungen von einem Nerd sind jedem bekannt. Auch Torsten, der Nachhilfe in Informatik gibt, wird dieses  Klischee unterstellt. Es ist wahr, dass er sich für die Technik und Computer begeistert, jedoch ist auch hier das Schubladendenken überzogen.

Er trifft sich gerne mit Freunden in einer Bar oder einem Club und ist als „lockerer Typ" bekannt. Sieht man ihn auf einer Party, würde man niemals denken, dass er gerne Informatik unterrichtet.

# PUMPER

Als Personal Trainer und Studioleiter arbeitet Michael Dieckewied im Buena Vista Fitnessclub in Lemgo. Auf der Fibo, der größten internationalen Messe für Fitness, interviewt er bekannte Bodybuilder und bewertet beim National Athletic Comitee (NAC) die verschiedenen Gewichtsklassen auf Meisterschaften.

Aufgrund seines muskulärem Äußerlichen wird ihm oft unterstellt, dass er ungebildet sei. Schließlich drehe sich alles um seinen Körper und wie er durch Shakes noch mehr Muskeln bekommen könne. Auch hier schnappt die Schubladenfalle zu, denn in seiner Freizeit liest er gerne Bücher und interessiert sich für politische Themen.

Ein weiteres Vorurteil der Menschen ist, dass seine Freundin genauso muskolös sein müsste wie er. Aus seiner Vergangenheit weiß man jedoch, dass er mit der Kultblondine Daniela Katzenberger zusammen war, die das komplette Gegenteil davon ist.

# PUNKERIN

Gegenüber Punks gibt es viele Vorurteile. Sie rauchen und trinken den ganzen Tag, benehmen sich asozial und pöbeln durch die Gassen. Natürlich sehen wir viele Punks auf den Straßen, die laut sind und mit ihren Hunden auf einer Parkbank liegen. Denn dies ist ihre Lebenseinstellung. Sie wollen frei sein und es ist ihnen egal, was andere über sie denken. Mit ihrem Aussehen rebellieren sie gegen die allgemein anerkannten Ansichten der Gesellschaft, der politischen Haltung und dem Mainstream. Auch wenn die äußerliche Erscheinung für viele abstoßend ist, urteilen Punks nicht  über andere.

Viele vergessen, dass Punks hilfsbereite und liebe Menschen sind, die sich nur von der Gesellschaft und Kleidungsstilen befreien wollen.

# ARBEITSLOSER

„Arbeitslose wollen gar nicht arbeiten“. Diese Aussage hört man über Arbeitslose leider viel zu oft. Sie würden den ganzen Tag auf der Couch liegen und sich nicht um ihre Zukunft und Einkommen kümmern. Ist ja auch nicht wichtig, da der Staat sie unterstützt.

Das könnte man auch von Sebastian denken, der nach seinem Bachelor in Medienproduktion keine Arbeit findet. Man könnte ihn direkt in diese Schublade stecken ohne darüber nachzudenken, wie es ihm ohne Arbeit geht. Verzweiflung kommt in ihm auf, da er nach über 20 Bewerbungen nirgends angenommen wird. Deswegen überlegt er sogar eine neue Ausbildung anzufangen, da er ein selbstständiges und geregeltes Leben führen will.

# DANKE!

An alle, die mich bei meinem Projekt unterstützt haben. Vor allem an die Personen, die sich dazu bereit erklärt haben, ihren Lebensstil fotografieren zu lassen. Dies war ein tiefer Einblick in ihre Privatsphäre.

Auch bei Sebastian Sundermann bedanke ich mich, der mir in jeglicher Weise bei meinen Fotos geholfen hat.

Mein besonderer Dank geht an meine beiden Dozenten Frau Marietta Ehret und Herrn Martin Engeleit, die mich bei meiner Bachelorarbeit begleitet haben und mir bei jeder Kleinigkeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

# IMPRESSUM

Vorurteile vs. Realität von Denise Großheim. Lemgo, 2017.

Herausgegeben von
Fachbereich Medienproduktion
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Liebigstraße 87
32657 Lemgo
www.hs-owl.de/fb2

medien**produktion**

Gedruckt bei onLINEcopy in Frankfurt, Deutschland.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Bild und Text dürfen nur mit Genehmigung von Denise Großheim wiedergegeben werden.

Bilder, Texte, Layout, Coverfoto und Satz: Denise Großheim

Kontakt: denisegrossheim@web.de